

BEZIRKSPROGRAMM 1090 ALSERGRUND

NEOS Alsergrund steht für Transparenz, Partizipation und Innovation – eine zukunftsorientierte Bezirkspolitik mit Hirn und Herz. Wir bieten allen Bewohnern am Alsergrund an, sich zur Steigerung der Lebensqualität in unserem Bezirk einzubringen, ohne Mitglied zu sein bzw. eine Verpflichtung eingehen zu müssen. Denn wir nehmen jedes Anliegen ernst, sind ihre Stimme im Bezirk und verschaffen ihnen Gehör.

Dabei ist unsere Devise: Hart aber herzlich. Unser Ziel ist es, die Verschwendung von Steuergeld zu verhindern! Unsere Vision ist ein sorgfältiger und verantwortungsvoller Umgang mit unseren Steuergeldern – verbunden mit umfassender Bürgerbeteiligung und Chancengleichheit. Dabei sind uns Diversität, Integration und Geschlechterparität wichtig.

Stadtentwicklungsgebiet Althangrund

Das ganze Stadtentwicklungsgebiet Althangrund vom Julius-Tandler-Platz bis zur Spittelau braucht ein Gesamtkonzept unter Einbindung des Donaukanals – inklusive dem Zaha Hadid Bau. Dabei soll auf die Bedürfnisse bei der Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Verkehr besonders eingegangen werden. Der Althangrund soll zu einem Wohlfühlgebiet für seine Bewohner_innen werden.

Konkret fordern wir eine gemischte Nutzung von Wohnen – permanent und temporär, Infrastruktur (zB Schulen, Kindergarten, Gesundheitszentrum), sowie Büroflächen. An letztere sollen gezielt Großunternehmen angesiedelt werden, um die Abgänge der Post-Direktion sowie der Bank Austria zu kompensieren.



1. Transparenter Alsergrund

- Zu Beginn jeder Sitzung der Bezirksvertretung soll eine Bürger_innenfragestunde stattfinden. In dieser können Einwohner_innen des Bezirks dem Bezirksvorsteher oder der Bezirksvorsteherin Fragen zu Bezirksanliegen stellen.
- Für die Bürger_innen nachvollziehbare Protokolle sollen von allen Bezirksvertretungssitzungen und Ausschüssen verpflichtend und zeitnah veröffentlicht werden.
- Die Sitzungen aller Bezirksvertretungen sollen per Live-Stream übertragen werden und in einer Mediathek abrufbar sein.
- Wir fordern konkrete Regeln sowie einen budgetären Rahmen für das von NEOS geforderte partizipative Budget im Bezirk.
- Die Position des/der zweiten Bezirksvorsteher_in-Stellvertreter_in wollen wir abschaffen.
- Wir fordern die Offenlegung der Vereinsförderungen im Bezirk sowie einen transparenten Vergabeprozess der Förderungen inklusive einem Kriterienkatalog für die Erlangung der Förderung.



2. Zusammenleben am Alsergrund

- Wir wollen Bürger_innen bei der Stadtplanung frühzeitig einbinden: Es braucht rechtzeitige und vollständige Information für die Anrainer_innen über große und größte Bauvorhaben (z.B. Linie U2/U5) und die damit verbundenen Auswirkungen – wie etwa Straßensperren, mit der Bauvorhabung verbundene Emissionen (Lärm, Schmutz, Staub), den Zeitrahmen, usf.
- Europa beginnt im Grätzl: Die europäische Identität am Alsergrund soll durch Öffentlichkeitsarbeit und Projekte in Kooperation mit der Europäischen Union gefördert werden. Dazu braucht es eine kompetente Ansprechstelle in der Bezirksvorsteherung im Rahmen des bestehenden Personalstandes.

- Die Errichtung eines Nachbarschaftszentrums sowie Gesundheitszentrums am Althangrund soll zur Entlastung der Magistrate und der Notfallambulanzen des AKHs bzw. des St. Anna Kinderspitals dienen.
- Der Alsergrund als einer der wichtigsten Standorte diverser Universitäten ist sehr begrüßenswert und soll auch weiter ausgebaut werden. Höchstleistungen in Bildung, Forschung und Innovation sollen ein langfristiges Leuchtturmprojekt des Alsergrundes sein.
- Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie beispielsweise Begegnungszonen, sollen zu einer höheren Lebensqualität im Bezirk führen. Als mögliches erstes Pilotprojekt sollen die Straßenzüge Van-Swietenegasse/Lackierergasse/Beethovengasse/Garnisongasse unter Einbindung der Wohnbevölkerung evaluiert werden.



3. Lebenswerter Alsergrund

- Bewegung braucht Raum: Wir wollen die Sportanlagen im Bezirk, wie z. B. die Sportanlage Nordbergplatz oder die Sportanlage zwischen der Sensen- und Spitalgasse, öffnen.
- Freizeitanlagen, wie bestehende Wasser-/Spielplätze, Brunnen mit Badewasserqualität, Skateranlage und Sportgeräte-Plätze, gehören erneuert und neue müssen geschaffen werden.
- Wir fordern die Wiederöffnung der Kletterwand am Pier 9.
- Wir wollen die „Öffnung“ des Arne-Carlsson-Parks durch eine Neugestaltung im Zuge des U-Bahnbaus.
- Die Buslinie 13A soll bis zum Arne-Carlsson-Park verlängert werden.
- Mehrzweckstreifen gehören zur Gefahrenvermeidung für Fahrradfahrer (zum Beispiel durch „Dooring“ oder kreuzende Abbiegerspuren) ausgebaut.
- Wir fordern flächendeckendes Anrainer_innen-Parken bis zur gesetzlichen Höchstgrenze von 30 Prozent.

- Klimaschutzmaßnahmen müssen umgesetzt werden, unter anderem zur Vermeidung von Hitzeinseln: Baumpflanzungen, Fassaden- und Flachdachbegrünungen und Begrünung von Schienenkörpern.
- Fixe E-Scooter-Abstellplätze sollen bei frequentierten U-Bahnausgängen angelegt werden.
- Wir fordern ein einheitliches Verkehrskonzept für den Bezirk nach dem Vorbild von Graz: einheitliche Zone 30 mit Ausnahme von Hauptverkehrsstraßen. Damit wird der Schilderwald nachhaltig bekämpft, sowie die Verkehrssicherheit gestärkt.



4. Unternehmerischer Alsergrund

- Die lokale Wirtschaft belebt das Grätzl. Wir fordern Leerstandsinitiativen zur Belegung/Erneuerung der Einkaufsstraßen (Alserbachstraße, Nussdorfer Straße, Liechtensteinstraße etc.) sowie die Nutzung leerstehender Erdgeschosszonen durch beispielsweise Startups sowie Hotels.
- Wir fordern eine Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten über die bestehende Regelung hinaus.
- Wir wollen Unternehmen am Gelände des Stadtentwicklungsgebietes Althangrund gezielt ansiedeln, um gegen den derzeitigen Verlust von mehreren tausenden Arbeitsplätzen durch den Wegzug der Bank Austria vorzugehen.
- Der Bezirk soll Vorzeigeunternehmen am Alsergrund sichtbar machen.
- Es braucht eine bessere Vernetzung der lokalen Betriebe sowie die Schaffung von Ressourcen-Pools, zum Beispiel durch Mehrfachnutzung von Räumen, Fahrzeugen und anderen Betriebsmittel zur Reduzierung von Fixkosten.
- Wir fordern klimaaktive Kooperationen mit Unternehmen, beispielsweise durch die Begrünung von Betriebsstandorten.